



Kymco Quannon

# Der Angreifer

■ *Der Erfolg von günstigen Viertakt-Sportlern in der 125er-Klasse ließ Kymco aufhorchen. Die Quannon 125 soll ein Stück vom Kuchen sichern.*





Von wegen kein Nachwuchs: Im so oft totgesagten Sektor der 125er schlug die CBR125 von Honda mächtig ein. Nun bringt Kymco mit der Quannon ein Fahrzeug auf den Markt, dass in dieselbe Kerbe schlagen soll. Schnittiges Design, ein sparsamer und zuverlässiger Einspritz-Motor und ein brauchbarer Preis sollen nicht nur jugendliche Fahranfänger für das Zweirad begeistern. So entstand die Kymco Quannon, die nun von der MSA GmbH importiert und vertrieben wird. Angetrieben von einem luftgekühlten Vierventilmotor ist sie laut Werbebotschaft wie geschaffen für den „sportlichen Bike-Nachwuchs“. Optisch kann die Quannon auf jeden Fall stark auftrumpfen. Das kantige Design liegt im Trend, die scharf geschnittenen Scheinwerfer mit einem „bösen Blick“ und die klaren Linien erinnern sofort an die Konkurrenz aus Italien. Schnittige Außenspiegel und ein glänzender, wenn auch einteiliger Auspuff komplettieren den optischen Eindruck. Doch zu 100 Prozent kann die Quannon nicht zu den Feinheiten der japanischen Konkurrenz aufschließen. Echte optische Highlights wie eine Alu-Guss-Schwinge zum Beispiel findet man bei der Kymco nicht. Dafür wird hier der Fahrer mit

einem funktionellen und obendrein richtig hübsch anzusehenden Cockpit verwöhnt. Die analog-digitale Mischung ist auf den ersten Blick sehr gefällig und bietet gut ersichtlich zahlreiche Informationen. Aber im Grunde sind diese Gimmicks im 125er-Bereich auch nur fürs Auge, zum wirklichen Vorankommen sind sie nicht nötig. Dafür ist das Herz der Maschine zuständig, ein 12,2 PS starkes Vierventil-Aggregat schiebt die etwas über 130 kg vehement nach vorne, während der Fahrtwind die Aufgabe der Kühlung zu übernehmen hat. Und diese Kombination passt gut zueinander. Knackig-forsch geht der Motor zur Sache, hängt für die Preisklasse ungewohnt spontan am Gas und kann schon im Stand mit guter Laufruhe begeistern. Auf den ersten Metern bestätigt sich der positive Eindruck weiter. Kräftig zieht die Taiwanerin nach vorne und liefert hier eine überaus ansehnliche Vorstellung ab, die sich nicht vor der Einspritzer-Konkurrenz verstecken muss. Auch die Top-Speed-Werte von deutlich über 100 km/h in der offenen Variante sind im Top-Niveau dieser Klasse angesiedelt. Fahrwerksseitig muss man der Quannon Unauffälligkeit zu Gute halten. Ruhig und stabil zieht die Quannon ihre

## Technische Daten

### Motor

Antrieb	Einzyylinder Viertakt, AC
Hubraum	125 ccm
Getriebe	5-Gang
Ventile p. Zylinder	2
Leistung	9,6 kW/12,9 PS bei 10.000 U/min
Top-Speed	ca. 115 km/h
Drehmoment	n.a.
Abgasnorm	Euro 3

### Fahrwerk

Rahmen	Stahl-Brückenrahmen
Gabel	Tele
Schwinge	Stahlprofil
Bremsen	220 mm Einzelscheibenbremse vorne, 220 mm Scheibenbremse hinten
Reifengröße	110/80-17 vorne, 140/70-17 hinten

### Maße und Gewichte

Leergewicht	136 kg
Max. Zuladung	154 kg
Sitzhöhe	800 mm
Radstand	n.a.
Tankinhalt	12 l
Durchschnittsverbrauch	3,6 l/100 km
ca. Reichweite	270 km

### Ausstattung

Service	alle 5.000 km
Farben	Schwarz, Blau, Rot
Zubehör	n.a.
Preis	2.795,00 € (inkl. ABS)





Bahnen, so lange man sie nicht übermäßig hetzt, grobe Fahrbahnunebenheiten werden weggeschluckt und Lenkbefehle zügig umgesetzt. Das alles wirkt nicht spektakulär und macht die Fahrt auf der Kymco zu einem unkomplizierten Vergnügen. Flottes Straßenfegen ist also angesagt, wild verschlungene Landstraßen werden hier bevorzugt, denn da kann die Kymco ihrem Anspruch ein „Superbike“ zu sein, am stärksten gerecht werden. Flotte Kurvenwechsel, enge Kehren und zwischendurch eine Gerade: Fahrspaß ist schnell da, wenn man

sich entspannen kann und das Motorrad einem als Partner zur Seite steht. Ideal für Anfänger also die Quannon? Ja, aber nicht uneingeschränkt. Kleinigkeiten wie der hohe Kraftaufwand der zum Kuppeln und Bremsen notwendig ist, können einem schnell aufstoßen. Auch unschön sind die sturzanfälligen Verkleidungshalter, die das voluminöse Plastikkleid an seiner Position halten. Selbst ein kleiner Ausrutscher eines Anfängers kann so teure Reparaturen nach sich ziehen. Trotz dieser kleineren Abstriche bleibt die Kymco Quannon vor

allem eins: Ein extrem vielseitiges Mopped, das mit geringen Kosten und einem hohen Nutzfaktor punkten kann. 2.800 Euro sind als Basispreis aufgerufen, rund 200 Euro weniger als man bei Honda für die CBR auf den Tisch legen muss. Damit die laufenden Kosten im vertretbaren Rahmen bleiben, sind auch die Verbrauchswerte in einem angenehmen Bereich. Sparsame viereinhalb Liter werden auf die 100 Kilometer verbrannt, wenn man den Hahn voll stehen lässt. Das passt sogar in einen schmalen Schülgeldbeutel.

## Steckbrief: Kymco Quannon



- Gute Verarbeitung
- Kräftiger Motor
- Sportliche Optik



- Stumpfe Bremse
- Schwergängige Kupplung
- Sturzanfällige Teile

### Mitbewerber (Preis)

Aprilia RS125	5.059€
Honda CBR125 R	2.990€
Hyosung GT125R	3.995€
Yamaha YZF-R125	3.595€

**Sportliche 125er gibt es viele, doch nur wenige kommen seitens des Preises in die Nähe der Quannon. Anderswo muss man für Sportlichkeit mehr zahlen.**

**Fazit:** Eine sportliche 125er für den Motorradeinsteiger hat Kymco an den Start gerollt. Die Quannon besticht durch ihr attraktives Preis-Leistungsverhältnis und durch ihren kräftigen Motor. Auch die Verarbeitung kann sich sehen lassen und ist durchaus auf japanischem Niveau. Leider mangelt es bei den echten Highlights ein wenig, die ein Motorrad erst so richtig begehrenswert machen, die schnittige Verkleidung und der wunderschöne Tacho entschädigen hier jedoch wieder. Preislich knapp unter der Konkurrenz von Honda und deutlich unter der von Yamaha kann aus der Quannon ein echter Gassenfeger werden.